

für die nachstehend angezeigten Werke machen wir in den Monaten November und Dezember große Reklame, u. a. verbreiten wir 150000 Prospekte. Lassen Sie die Werke also nicht auf Lager fehlen!

Im großen Hauptquartier 1870/71 Ernstes und Heiteres v. Hermann Salingré. Gebunden M. 3.— ord., M. 1.80 bar u. 13/12.

Mit diesen Stimmungsbildern aus dem Feldzuge hat die Tochter des bekannten Berliner Poesendichters Salingré, Frau Luise Salingré d'Albert, die Berichte ihres Vaters an das Berliner Fremdenblatt neu herausgegeben. Salingré machte den ganzen Feldzug als Berichterstatter im Großen Hauptquartier mit und hatte somit Gelegenheit, die Reihe der großen Ereignisse an der Stätte ihres Entstehens mitzuerleben. Die Berichte, in welchen der alte Berliner Humor häufig zu Worte kommt, sind ein klares Spiegelbild jener Zeit und ihrer führenden Männer und unterscheiden sich dadurch sehr zu ihrem Vorteil von den massenhaften „feldzugserinnerungen“, in denen die Schlacht die Hauptrolle spielt.

Auf der Walze Des Deutschtums Werdegang von der Völkerwanderung bis zu unseren Tagen von Heinrich Schaeffer. Mit vielen lustigen Bildern von Arthur Krüger. In farbigem Umschlag M. 2.— ord., M. 1.50 netto, M. 1.55 bar; elegant gebunden M. 2.75 ord., M. 1.80 bar und 7/6 gemischt.

Das Buch nimmt in der humoristischen Literatur einen ersten Platz ein. Text und Bilder stammen von geborenen Humoristen. „Die Musen.“ Eine Travestie voll Geist und Witz. Die Art, wie hier echte und wahrhafte Weltgeschichte mit modernen Schlagworten erzählt und mit modernen Erscheinungen verquickt wird, ist echt humoristisch, und echter Humor ist nichts so sehr häufiges, daß man achlos daran vorübergehen dürfte. Auch die Illustrationen sind ganz ausgezeichnet.
„Neues Tageblatt und Generalanzeiger für Stuttgart und Württemberg.“

Einhard von Stachen Eine Mär von der Donau von Victor Wolff. Mit einem Titelbild und einer Einbandzeichnung von Arthur Krüger. In Leinwand elegant gebunden M. 5.— ord., M. 3.35 netto, M. 3.— bar und 11/10.

„Eine Kloster- und Rittergeschichte aus der Zeit der Ungarkriege Heinrich I. Kraftvolle Sprache, fesselnde Darstellung.“
„Der Dichter ist ein Meister der Sprache, die Verse fließen ihm leicht, so daß es ein Vergnügen ist, seinen Worten zu lauschen.“
„Neue Preuß. Kreuzzeitung.“
„Würzburger Generalanzeiger.“

Leute von heute Von Heinrich Schaeffer. Mit vielen lustigen Bildern von Arthur Krüger. Preis in farbigem Umschlag M. 2.— ord., M. 1.35 netto, M. 1.20 bar. Gebunden M. 2.75 ord., M. 1.65 bar u. 7/6 gemischt.

In ulkigen Knüttelversen geißelt der Verfasser die „Welt von heute“, den Menschen, die Großstadt, den Christen, den Krieg, die Kunst und Wissenschaft u. w. Mit treffendem Humor und beißender Satire macht er auf die mannigfachen Schäden unserer Zeit aufmerksam, unter deren Hyperkultur und wissenschaftlicher wie sozialer Übertünche gar mancher Wurmstraß um sich greift. Die zahlreichen Bildchen, die Krüger zu dem Bändchen geschaffen hat, atmen denselben Humor wie der Text und lassen bei aller Einfachheit den tüchtigen Künstler erkennen.
„Frankfurter Kurier.“

Scherzgedichte von Otto Sommerstorff. Titel, Kopfleisten und Schlußvignetten gezeichnet von Georg Barlösius. 5. Auflage. Preis elegant gebunden M. 2.50 ord., M. 1.65 no., M. 1.50 bar u. 11/10.

Die „Bühnen-Genossenschaft“ schreibt über des bekannten Bühnenkünstlers Bändlein: Man hat seine Freude dran! Inhaltlich sind die Gedichte sämtlich von so bestimmter Physiognomie, daß man den Eindruck erhält, sie müssen aus unwiderstehlichem Drange entstanden sein Die vielen allerliebsten Sachen mit ihrer aus dramatischem Instinkt geborenen Trefflichkeit dürften sich für Vorträge besonders eignen; sie sind allesamt wirksam.

Aus meinem Reimstübel Neue Scherzgedichte von Otto Sommerstorff. Preis elegant gebunden M. 2.50 ord., M. 1.65 netto M. 1.50 bar u. 11/10.

Schon einmal ist der feinsinnige Berliner dramatische Künstler Sommerstorff, der Gatte der gleichfalls rühmlichst bekannten Darstellerin Theresina Gräner, mit einem Bändchen humoristischer Gedichte hervorgetreten, das die Zahl seiner bisherigen Verehrer und Freunde noch erheblich vergrößert haben wird, denn die reizenden Kleinigkeiten waren bei aller Anspruchslosigkeit voll zündender Laune, satirisch, ohne bissig zu sein, und von angenehmer Formgewandtheit. Auch in dieser vorliegenden Fortsetzung erscheinen alle jene Vorzüge wieder. Das Bändlein, dessen höchst geschmackvolle Ausstattung Anerkennung finden wird, führt gleich zum Motto ein wunderhübsches Verslein, das seines Autors sonniges Wesen in voller Klarheit sofort erkennen läßt
„Hamburger Nachrichten.“

Verlag von U. Hofmann & Comp. in Berlin SW. 68